INFOBrief Nr. 204
NABU Sachsen
März 2022



Foto: Robert Michalk

8. Sächsischer Naturschutztag

Keine Zukunft ohne Jugend im aktiven Naturschutz – Eine Generation übernimmt Verantwortung
21. Mai 2022 | Beginn 09.30 Uhr | Alte Börse | Naschmarkt 2 | 04109 Leipzig >>> Seite 2

Schon gesehen?



Jetzt im zeitigen Frühjahr sind schon einige Wildbienenarten unterwegs. Eine von ihnen ist die **Fuchsrote Lockensandbiene (*Andrena fulva*)**. INSEKTEN SACHSEN ruft wieder dazu auf Beobachtungen zu melden. >>> Seite 4

Endlich wieder: NAJU lädt ein zum Himmelfahrtscamp

ERLEBNISCAMP HIFA HIMMELFAHRT in Freiberg

Nach zwei Jahren Corona-Pause findet nun wieder das traditionelle Himmelfahrtcamp der NAJU Sachsen statt! Dieses Jahr wurde ein richtig tolles Naturpaket mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in der Alt-Bergbaufolgelandschaft rund um Freiberg geschnürt. Kommt mit und streift durch Heide, Pfeifengras, Muldeaue und den Garten des NABU Freiberg. >>> Seite 13

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68 | 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de

SÄCHSISCHER NATURSCHUTZTAG 2022

Keine Zukunft ohne Jugend im aktiven Naturschutz

Eine Generation übernimmt Verantwortung

Klimawandel, Artensterben sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit gehören zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Weltweit drängen viele junge Menschen auf einen Wandel im Umwelt- und Klimaschutz, auf eine Transformation, die ökologische und soziale Aspekte vor ökonomische Interessen stellt. Sie machen sich stark für den Erhalt der biologischen Vielfalt, für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft. Sie fordern Unterstützung seitens der Politik, um den Naturschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu stärken.
Auf dem 8. Sächsischen Naturschutztag steht die Perspektive junger sächsischer Akteurinnen und Akteure im Zentrum.

09.30	Begrüßung und Eröffnung	René Sievert | NABU Sachsen
09.40	Grußwort	Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler
09.50	Aktuelle Schwerpunkte der Naturschutzpolitik in Sachsen und Agenda des SMEKUL	Wolfram Günther | Sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
10.20	Jugendarbeit in NABU und BUND Sachsen	Janine Kirchner, Tabea Renger, Aimée Cajar | NABU Sachsen, BUND Sachsen, NAJU Sachsen
10.50	Kohleregion Lausitz	Judith Reemtsma | BUNDjugend Leipzig
11.20	Kaffeepause	
11.50	Einblick in die Stationsarbeit: NABU-Naturschutzstation Dachsenberg	Tom Schäfer | NAJU Dresden
12.20	Rechtsextremismus im Naturschutz	Luise Winkler, Yasmin Möller | NABU Sachsen, NAJU Leipzig
12.50	Mittagspause	
13.50	Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit	Anne Rosenau, Alexander Cyfka | Students For Future Leipzig
14.20	Junge Naturwächter im NABU Sachsen	Luise Schenk | NABU Burgstädt
14.50	Waldpädagogik der SDW Sachsen	Friedrich Findeisen, Landesgeschäftsführer | Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Sachsen e.V.

Moderation: Adina Clasen (NAJU Leipzig)

Sie sprechen über lokale Herausforderungen für den aktiven Naturschutz, teilen Erfolgsgeschichten und richten ihr Wort an die sächsische Politik.

Die Veranstaltung findet unter Schirmherrschaft von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler statt.

21. Mai 2022
Alte Börse | Naschmarkt 2 | 04109 Leipzig
Anmeldungen: **www.saechsischer-naturschutztag.de**

Achtung! Neuer Veranstaltungsort!

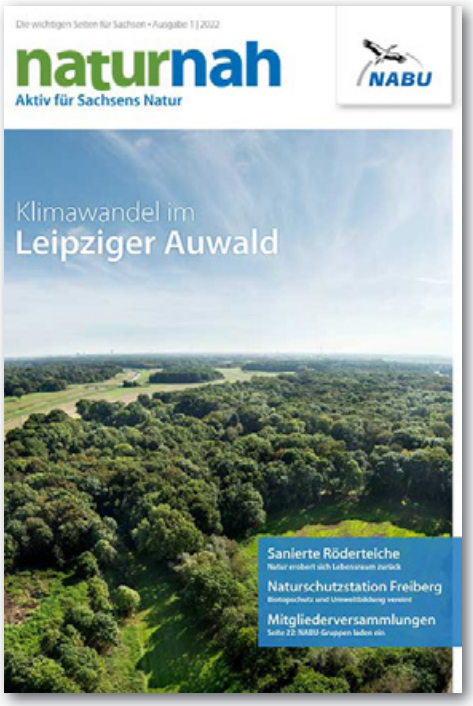


Alte Börse in Leipzig Foto: punctum, Peter Franke

NABU-Magazin naturnah

Erste Ausgabe 2022 ist erschienen

In unserer Titelgeschichte über den Leipziger Auwald schreibt Gastautor Prof. Dr. Christian Wirth über den außerordentlichen biologischen Wert des Auwalds und die gleichzeitige Vernachlässigung seiner Ansprüche als Ökosystem durch uns Menschen. Wie sich dieses Spannungsverhältnis durch den Klimawandel noch verschärft, beleuchtet er im Kontext des Projekts „Lebendige Luppe", das der NABU Sachsen als wichtiger Partner begleitet.
In weiteren Beiträgen widmet sich die Ausgabe dem Wiedehopf, dem schillernden Vogel des Jahres 2022, dem Naturjuwel Papitzer Lachen sowie der erfolgreichen Sanierung der Röderteiche bei Großharthau.



Der NABU Sachsen stellt als Naturschutzmacher Matthias Schrack vor, dem neben vielen anderen Projekten insbesondere der Erhalt der Waldmoore bei Großdittmannsdorf sowie der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft am Herzen liegt. Wir begrüßen Matthias Vetter als neuen Flächenmanager und nehmen Abschied von Christel Römer, Mitbegründerin des NABU Burgstädt und engagiertem Vorstandsmitglied des Landesverbands. Darüber hinaus schließt Freiberg die Vorstellungsserie unserer NABU-Naturschutzstationen ab. Es wird über die neue, wollige PatenSCHAFt des NABU Sachsen berichtet sowie über die NAJU Leipzig und neue Angebote zur Umweltbildung der NAJU Dresden im sozialen Brennpunkt.
Viel Freude bei der Lektüre!
>>> Link zur Onlineausgabe

Neue Rote Liste:

Mehr als ein Viertel der Insekten-Arten bestandsgefährdet

In Deutschland sind 26,2 Prozent von knapp 6.750 neu bewerteten Insektenarten in ihrem Bestand gefährdet. Das ist die Bilanz der jetzt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichten Roten Liste, dem dritten und abschließenden Band zu den wirbellosen Tieren. Von diesen knapp 6.750 in Deutschland lebenden Arten aus 14 aktuell betrachteten Insektengruppen stellen die Käfer mit neun Artengruppen und mehr als 5.600 Arten den größten Anteil. Die neue Rote Liste zeigt, dass bei einigen wenigen Insektenarten die Bestände zugenommen haben, die Rückgänge vieler Arten aber deutlich überwiegen. Trotz Erfolgen durch Naturschutzmaßnahmen bleibt insbesondere bei den gewässergebundenen Arten der Anteil bestandsgefährdeter Insektenarten hoch.

Die Roten Listen beschreiben die Gefährdungssituation der Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und stellen mit ihren Gesamtartenlisten eine Inventur der Artenvielfalt dar. Sie werden etwa alle zehn Jahre unter Federführung des Bundesamtes für Naturschutz für ganz Deutschland herausgegeben. Die neueste Rote Liste ist Band 5 des acht Bände umfassenden Gesamtwerkes und der letzte Sammelband der 2009 begonnenen Reihe. Er ist nach Band 3 und 4 der dritte Band, in dem wirbellose Tiere betrachtet werden. Die im Band 5 vorgelegten Listen sind das Ergebnis eines langjährigen Prozesses, bei dem die Kenntnisse von mehr als 130 ehrenamtlich Mitwirkenden zu den jeweiligen Arten oder Unterarten für Deutschland zusammengetragen, analysiert und aufbereitet wurden. Eine übergreifende Auswertung aller seit 2009 erschienenen Roten Listen folgt zu einem späteren Zeitpunkt als letzter Teil des Rote-Liste-Zyklus. www.bfn.de

NaBiV Heft 70/5: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3)
Preis: 49,95 € ISBN: 978-3-7843-5726-3

INSEKTEN SACHSEN



Fuchsrote Lockensandbiene, Schönau-Berzdorf, 03.04.2020. Foto: Istvan Palfi

Schon gesehen?

Fuchsrote Lockensandbiene

Jetzt im zeitigen Frühjahr sind schon einige Wildbienenarten unterwegs. Sie haben bereits im Adultstadium überwintert und sobald es draußen warm genug ist, verlassen sie ihre Nester und fliegen auf Nahrungssuche. Eine von ihnen ist die **Fuchsrote Lockensandbiene (*Andrena fulva*)**. Die Weibchen dieser Art sind unverwechselbar: Kopf, Bauchseiten und Beine sind schwarz, oberseits sind Brust und Hinterleib leuchtend fuchsrot. Die Männchen hingegen sind im Feld von ähnlichen Arten nicht zu unterscheiden. Die Fuchsrote Lockensandbiene sammelt Blütenpollen von Pflanzen verschiedener Familien (polylektisch), wird aber häufig an den Blüten von Stachelbeeren und Johannisbeeren gefunden, für deren Bestäubung sie in besonderem Maße sorgt. Wie die meisten Wildbienenarten nistet auch die Fuchsrote Lockensandbiene im Boden (endogäisch). Dazu benötigt sie sonnige bis halbschattige, kahle oder vegetationsarme Stellen. Der Hauptgang der Nester kann bis zu einem halben Meter tief reichen. Unter günstigen Bedingungen bilden sich Aggregationen von mehreren Hundert Nestern. Typische Nistplätze sind wenig gepflegte, lückige Rasenflächen, Wegränder und unbefestigte Trampelpfade, Fugen zwischen Terrassenplatten sowie vor Hecken und Gartenmauern. Sowohl Bodenversiegelung und zu intensive Gartenpflege als auch Blätter, Halme und Wurzeln machen ihr eine erfolgreiche Nestanlage unmöglich. Wer eine gute Johannisbeer- und Stachelbeerernte erzielen möchte, sollte sich im Garten schon einmal nach Nistplätzen für die Fuchsrote Lockensandbiene umschauen. Beobachtungen dieser Art können **>>>hier** mitgeteilt werden.

Matthias Nuß | Arbeitskreis Entomologie im NABU Sachsen

Reptilienatlas für Sachsen veröffentlicht

Welche Echsen, Schlangen und Schildkröten es hierzulande gibt und wo sie leben, zeigt der erste Reptilienatlas für Sachsen, den das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) veröffentlicht hat. Der 184-seitige Atlas informiert über die Verbreitung und das Vorkommen der Reptilien, ihre Lebensräume, Gefährdung und Schutzmöglichkeiten. Die Erfassung für den sächsischen Reptilienatlas erfolgte über einen Zeitraum von knapp 30 Jahren. Über 1.900 Beobachter waren daran beteiligt.
Der Reptilienatlas kann gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro über den Zentralen Broschürenversand des Freistaates Sachsen bestellt oder online kostenlos heruntergeladen werden.

https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39573

NABU Sachsen präsentiert sein Stempelheft

Ein Besuch im „Engländerstolln“ mit NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger

Das sonnige Wetter bot am 26. März optimale Bedingungen, um das Stempelheft des NABU Sachsen offiziell vorzustellen. Zu diesem Anlass war NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger zu Gast in der Naturschutzstation „Zum Hohen Forst“ im sächsischen Kirchberg. Zusammen mit der Landesgeschäftsführerin des NABU Sachsen, Dr. Maria Vlaic, stellte er das Projekt vor.

Entstanden ist die Idee zum Stempelheft aus dem Wunsch heraus, auf die wichtige Arbeit der NABU-Naturschutzstationen aufmerksam zu machen und Besucherinnen und Besuchern einen kleinen Extra-Anreiz zu bieten. Alle, die eine Station besuchen, an einem Naturschutzeinsatz teilnehmen oder zu einem Vortrag kommen, können sich einen Stempel in ihr Heft abholen. Für zehn Stempel einer Naturschutzstation kann man sich über einen Naturschutz-Pin freuen. Wer sich Großes vornimmt und mindestens zehn verschiedene Stationen besucht oder unterstützt, den erwartet gegen Vorlage des Hefts ein toller Überraschungspreis. Ein guter Ansporn, um die Natur vor der eigenen Haustür zu erkunden!



Im Stempelheft sind alle 14 NABU-Naturschutzstationen in Sachsen vorgestellt.

Als Treffpunkt für die Vorstellung der Aktion diente das Huthaus am „Engländerstolln“, das mitten in der ältesten Kulturlandschaft des Erzgebirges liegt, die zudem seit 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Viele Kinder waren mit ihren Eltern gekommen und auch die Bürgermeisterin von Kirchberg, Dorothee Obst, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Nachmittag dabei zu sein. Denn es ging auch darum, die Bedeutung der Naturschutzstation „Zum Hohen Forst“ und das ehrenamtliche Engagement der NABU-Ortsgruppe Kirchberger Natur- und Heimatfreunde zu würdigen. Nach dem offiziellen Teil führte ihr Vorsitzender, Wolfgang Prehl, alle Anwesenden durch den „Engländerstolln“. Das heutige Vereinsbergwerk gilt als größtes Fledermauswinterquartier im Landkreis Zwickau. Tatsächlich zeigten sich während der Führung Wasserfledermäuse und ein Großes Mausohr.

Das Stempelheft ist in den teilnehmenden NABU-Naturschutzstationen erhältlich und kann auch über die Landesgeschäftsstelle des NABU bezogen werden. Vor dem Besuch sollten die Öffnungszeiten der Stationen geprüft werden, denn nicht alle sind stets geöffnet.

https://sachsen.nabu.de/wirueberuns/naturschutzstationen/index.html

NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger (vorn rechts im Bild) zu Gast in der NABU-Naturschutzstation „Zum Hohen Forst“ in Kirchberg . Foto: Franziska Walther



Neue Pressesprecherin beim NABU Sachsen

Die Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen hat eine neue Pressesprecherin. Franziska Walther betreut seit Mitte März die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt redaktionelle Tätigkeiten, die unser Mitgliedermagazin „naturnah", unsere Webseite und die Kommunikation in den sozialen Medien betreffen.
Die 38-Jährige stammt aus der Nähe von Dresden und war schon als Kind eine passionierte Wanderin. Mit dem Erzgebirge und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz vor der Haustür konnte es kaum anders kommen. Obwohl sie gern in deutschen Gefilden unterwegs ist, haben es ihr besonders die skandinavischen Länder angetan.
Ihr Berufsleben ist ebenfalls facettenreich. Nach einer Mediengestaltungsausbildung in der sächsischen Landeshauptstadt studierte sie Kulturwissenschaften in Hildesheim. Danach war sie einige Jahre freiberuflich als Autorin und Regieassistentin in der Hörspielabteilung des Deutschlandradios tätig. 2012 verschlug es Franziska Walther nach Leipzig, wo sie einige Jahre ein Weiterbildungsprojekt für Kinder beim Behindertenverband leitete. Nach einem kurzen Ausflug in die Start-up-Welt ist sie glücklich, beim NABU mitwirken zu dürfen.


Franziska Walther. Foto: André Winkler

„Ich bin seit einigen Jahren NABU-Mitglied und freue mich sehr, dass ich die Organisation nun darüber hinaus unterstützen kann. Die Zusammenarbeit kann ich durch wertvolle Erfahrungen und viel Herzblut bereichern."

21. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten widmete sich gefährdeten Pionierarten

Die Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen, organisiert vom LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik im NABU Sachsen, fand am 19. März situationsbedingt als Videokonferenz statt. Sie widmete sich dem Schutz der gefährdeten Arten Wechselkröte, Kreuzkröte, Rotbauchunke und Zauneidechse.
Die fachliche Betonung lag bewusst auf den Pionierarten, denn für sie besteht sachsenweit das höchste Gefährdungspotenzial – stark gefährdet bis vom Aussterben bedroht.
In sehr gut illustrierten Vorträgen wurden die Habitate der Wechselkröte in Beziehung zur Ökologie der Art (Dipl. Biol. Frank Meyer, RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Halle) und die Möglichkeiten von Citizen Science – Mitmachaktion 2021 zur Erfassung der Wechselkröte in Sachsen (Dr. Holger Lueg, LfULG Sachsen/Freiberg) vorgestellt. Deutschlandweit wohl einmalig ist das „Akteursnetz Kleingewässer für die Kreuzkröte – Naturschutz im Bergbau". Anschaulich referierte Dr. Benjamin Barth, Koordinierungsstelle Akteursnetz im LRA Landkreis Leipzig, über das Netzwerk – die Vermittlung zwischen den Interessen der Bergbaubetriebe und den Bedürfnissen des Naturschutzes sowie Projekte zur Stärkung der Pionierarten und Aussichten für ein Folgeprojekt.
Die coronabedingte Zwangspause von drei Jahren im sonst üblichen zweijährigen Tagungsrhythmus der sächsischen Feldherpetologen erforderte es geradezu, den zweiten Schwerpunkt der Tagung, feldherpetologische Arbeitsmethoden mit Beispielen aus dem praktischen Naturschutz, auszuweiten. Herausgekommen ist eine Themenkombination mit spannenden und anschaulichen Vorträgen. Das vermittelten beispielsweise die Beiträge Umwelt-DNA-Analysen von Dipl. Biol. Patricia Holm mit dem IdentMe GmbH-Team aus Halle, Monitoringmethoden zur individuellen und quantitativen Erfassung von Rotbauchunkenpopulationen, Cand. Bachelor Judith Adam, Universität Leipzig, der Einsatz herpetofaunistischer Spürhunde – Überblick und Einsatzbeispiele, Dr. Annegret Grimm-Seyfarth, UFZ Leipzig, oder die Analyse von Fangmethoden bei der Evakuierung von Zauneidechsen – Vorschläge, Tipps und Tricks aus der Praxis mit Mag. Holger Seidemann, BUP Leipzig.
Zum Abschluss des interessanten herpetologischen Programms widmete sich der Vorsitzende des LFA, PD Dr. Wolf-Rüdiger Große, Anfragen aus den Jahren 2019 bis 2021 an den LFA und Problemen des Amphibien- und Reptilienschutzes in Sachsen. Zeitgleich zur Tagung erschien der Band Nr. 22/2021 der Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen.

Der NABU wird die knapp bemessene Diskussionszeit während der Tagung mit einer Freigabe von weiterem Tagungsmaterial für die Gäste der Veranstaltung ermöglichen. Informationen werden zeitnah auf der **Internetseite des Landesfachausschusses** veröffentlicht.

Allen Referenten und den 68 Teilnehmern der Tagung gilt unser herzlicher Dank, ebenso dem Orga-Team des NABU Sachsen Kathleen Burkhardt-Medicke, Ina Ebert und Lara Heß.

Wolf-Rüdiger Große | LFA Feldherpetologie & Ichthyofaunistik

Neues Heft der Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik erschienen



Parallel zur 21. Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen erschien auch das neue Heft Nr. 22 der „Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen". Es widmet seinen Hauptteil der Beiträge ebenfalls dem Schutz der gefährdeten Arten wie Kammmolch, Wechselkröte (Lurch des Jahres 2022), Kreuzkröte und Zauneidechse. Die fachliche Betonung lag auch hier bewusst auf den Pionierarten, denn für sie besteht sachsenweit das höchste Gefährdungspotenzial und der größte Handlungsbedarf. Daneben stehen die Untersuchungen zum Feuersalamander in Sachsen (Fachsymposium des NABU in Zethau), das Bedrohungspotenzial durch den Klimawandel und den sich ausbreitenden Salamanderfresserpilz im Blickpunkt der Darstellungen. Viele Informationen zur Herpetologie in Sachsen vermitteln die Magazinkurzbeiträge und machen so auch das Heft 22 unserer Jahresschrift wieder zu einer lesenswerten Schrift.

Wolf-Rüdiger Große | LFA Feldherpetologie & Ichthyofaunistik

9 € zzgl. Versandkosten im Freiverkauf
6 € zzgl. Versandkosten für NABU Sachsen-Mitglieder und im Abonnement

landesverband@NABU-Sachsen.de | 0341 3374150

Neues Wolfsterritorium südlich von Leipzig

Landesumweltamt bestätigt Territorium „Colditzer Forst"

Im Colditzer Forst südlich von Leipzig hat sich erstmals ein Wolfspaar angesiedelt. Das neue Wolfsterritorium in Sachsen wird unter dem Namen „Colditzer Forst" geführt, wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) mitteilte.
Belege dafür, dass sich ein Wolfspaar im Colditzer Forst bei Frohburg angesiedelt hat, liefern mehrere voneinander unabhängige Nachweise. Ein Nachweis stammt aus den Aufnahmen einer Wildkamera des Landratsamtes Leipzig, die ursprünglich für das Bibermonitoring aufgehängt worden war. Zwei Wölfe sind im Sommer und im Winter gemeinsam in die Fotofalle getappt. Über Ergebnisse aus Genetikproben, die im Oktober 2021 bei einem Nutztierriss in Kohren-Sahlis bei Frohburg genommen wurden, konnte jetzt ein weiterer Nachweis erbracht werden. Bei dem Übergriff waren zwei Schafe getötet und ein Schaf verletzt worden.
Die Auswertung der Genetikabstriche hat ergeben, dass es sich um eine Wolfsfähe und einen Wolfsrüden handelt.
Die Herkunft der beiden Wölfe ist unbekannt.
Die Fachstelle Wolf ruft Tierhalter in der Region dazu auf, ihre Herdenschutzmaßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Sachsen fördert Maßnahmen, die dem Schutz von Schafen, Ziegen sowie Gehege- oder Damwild dienen, zu 100 Prozent. Zudem können Tierhalter eine individuelle Herdenschutzberatung in Anspruch nehmen.
Wer einen Wolf sieht, soll sich bitte bei der Fachstelle Wolf melden. Hinweise können telefonisch (035242 631 8201), per E-Mail (fachstellewolf.lfulg@smekul.sachsen.de) oder online über die Webseite der Fachstelle übermittelt werden:
www.wolf.sachsen.de PM LfULG vom 03. März 2022



Protest gegen den Industriepark Oberelbe in Dohna. Fotos: Lara Heß

Barockgarten in Not! – Industriepark oder Natur und Kulturerbe?

Demo und Offener Brief gegen den Industriepark Oberelbe

Am 16. März 2022 fand in Dohna eine gemeinsame Demonstration von Bürgervereinigung „IPO stoppen", NABU und BUND und weiterer Akteure gegen den „IndustriePark Oberelbe" (IPO) statt. Etwa 200 Teilnehmer zeigten deutlich, welches große Interesse an der Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft südlich von Pirna und Dohna besteht. Nach der Auftaktkundgebung um 17 Uhr auf dem Marktplatz in Dohna, bei der der NABU Sachsen auch mit einem Redebeitrag vertreten war, folgte ein kurzer Demonstrationszug zum Tagungsort des Stadtrats. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe des Offenen Briefs an den Bürgermeister von Dohna, der ihn widerwillig annahm und sich dazu bekannte, den „Rosenkrieg" um den Austritt Dohnas aus dem Zweckverband IPO weiter aktiv zu führen. Die Satzung des Zweckverbandes sieht für einen Austritt lange Kündigungsfristen vor. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde der Offene Brief auch den Stadträten überreicht.

Der Offene Brief, vom NABU Heidenau und der Bürgervereinigung „IPO stoppen" auf den Weg gebracht, wurde bereits von vielen prominenten Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Region und darüber hinaus unterschrieben. Zu den Erstunterzeichnenden gehören neben dem Vorsitzenden des NABU Sachsen Bernd Heinitz u.a. der Trompeter und Dirigent Prof. Ludwig Güttler, der Kulturförderer Dr. med. Günter Voigt, der Intendant der Musikfestspiele Dresden Jan Vogler, aber auch überregionale Persönlichkeiten wie der Kunsthistoriker der Universität Greifswald und Vorsitzende des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V. Prof. Dr. Kilian Heck oder Prof. Chantal Grell von der Université de Versailles - Saint-Quentin-en-Yvelines und kunsthistorische Beraterin von Schloss Versailles.

Unterzeichnen auch Sie noch heute den Aufruf und die Petition zum Schutz unserer Kultur- und Naturlandschaft!
www.openpetition.de/petition/online/keine-industrie-am-barockgarten-grosssedlitz

Philipp Steuer, Lara Heß | NABU, Landesverband Sachsen

Projekt zur naturnahen Balkongestaltung startet

eku idee PREISTRÄGER 2021


Foto: Marc Scharping

Die Freude beim NABU Sachsen war groß, als er im November erfuhr, dass seine Projektidee, die Balkone einer Seniorenwohnanlage naturnah umzugestalten, zu den Preisträgern des „eku – Zukunftspreis 2021“ zählt. Jetzt im Frühjahr soll das Projekt zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims der Volkssolidarität in Borna starten.

Stadtnatur leistet einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Insektenfreundliche, naturnahe Balkone sind einer der Bausteine, die für eine grünere Infrastruktur sorgen und unsere Städte und Gemeinden lebenswerter machen. Welche wichtige Rolle Balkone spielen, zeigte sich deutlich seit Beginn der Pandemie. Menschen sind mehr zu Hause und der Balkon wird häufiger zu einem kleinen Zufluchtsort, auf dem man an frischer Luft entspannen und sogar Gemüse, Obst und Kräuter anbauen kann. Und ganz von selber finden sich in diesen Oasen verschiedene Tierarten ein, die man in Ruhe beobachten kann. Vor allem Seniorinnen Senioren litten und leiden unter der Pandemie und sind teils stark isoliert. Gleichzeitig haben viele Senioren Freude am naturnahen Gärtnern und einen großen Wissensschatz darüber, der nicht verloren gehen darf. Aus diesem Grund möchte das Projekt des NABU Sachsen sich auf diese Generation fokussieren.

Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims der Volkssolidarität in Borna am Dinterplatz bekundeten bereits Interesse an einer Balkongestaltung. In den kommenden Monaten wird im Rahmen von drei Workshops auf naturnahe Gestaltungselemente für den Wohlfühlbalkon eingegangen. Exemplarisch werden Balkone mit Blühpflanzen für Bienen und Insekten, Nistkästen für Wildbienen, Vogeltränken sowie Gemüsepflanzen, Beeren und Kräutern umgestaltet. Auch ein Flyer mit Tipps für eine naturnahe Balkongestaltung wird entwickelt. Damit sollen noch viele Menschen angesprochen werden, ihre Balkone ebenfalls naturnah umzugestalten und so einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für mehr Artenvielfalt rund ums Haus zu leisten.

Vera Hickethier, Katrin Schroeder

NABU-Zukunftsgärtner(n) widmete sich im März dem Thema Müll

Im Nachbarschaftsgarten-Projekt „Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf“ wurden im März neben naturnahem Gärtnern vor allem Abfallvermeidung und Ressourcenschutz thematisiert. Am 1. März starteten die Mitarbeiterinnen des NABU-Zukunftsgartens, Katrin Schroeder und Vera Hickethier, mit einer spannenden Veranstaltung rund um das Thema „Nachhaltige Alternativen im Haushalt“ in die neue Gartensaison. Der Workshop mit kleiner Ausstellung fand in der Mediothek Borna statt. In gemütlicher Runde wurde sich darüber ausgetauscht, wie wir im Alltag mit weniger Plastik und ohne überflüssige Zusatzstoffe oder Schadstoffe auskommen können. Über 8 Millionen Tonnen Plastikabfälle landen jedes Jahr in der Umwelt und die Chemikalien und Weichmacher schaden dabei nicht nur der Umwelt und den Tieren, sondern auch uns Menschen. Um die ökologische Tragfähigkeit der Erde nicht zu überlasten und den Ressourcenverbrauch zu senken, ist das kreative Mitwirken aller gefragt. Bei dem Workshop wurden alltägliche Dinge wie feste Shampooseife statt Shampoo aus der Plastikflasche, Stoffbeutel statt Plastiktüten und Wachstücher statt Alufolie angesprochen. Viele Dinge lassen sich auch ganz einfach und kostengünstig selbst herstellen, so zum Beispiel Reinigungs-



Foto: Katrin Schroeder

mittel für den Haushalt. Mit nur ein paar Zutaten stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Allzweckreiniger aus Orangenschalen und ein Scheuerpulver her. Diese konnten dann alle mit nach Hause nehmen und direkt ausprobieren. Die Rezepte dafür sind auf der NABU Zukunftsgarten-Homepage nachzulesen: **http://nabu-zukunftsgarten.de/aktuelles/haushaltsreiniger-selber-machen/**

Im Rahmen der Trashbusters-Aktionswochen gab es am 15. März eine große gemeinsame Müllsammelaktion mit dem MitMachLaden, „Borna räumt auf", BuggyFit Borna und dem Kinder- und Jugendparlament (KIJUPA) der Stadt Borna. An drei Stationen wurde verstreuter Müll gesammelt, darunter sehr viele Verpackungen, Mundschutzmasken, Zigarettenstummel, Taschentücher, Flaschen und Hundekotbeutel sowie Schuhe, Pressspanplatten und Gardinenstangen.

Im Zukunftsgarten beschäftigten sich die Teilnehmenden außerdem mit dem Thema Abfallvermeidung und Ressourcenschutz – denn der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht.

Vera Hickethier, Katrin Schroeder

Ziele des Projekts Zukunftsgärtnern sind Bürgerbildung, lebenslanges Lernen und das Schaffen von Mitmach-Angeboten vor Ort. Die gut 2.400 Quadratmeter große Rückbaufläche wird von der Bornaer Wohnbau- und Siedlungsgesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Das Projekt des NABU Sachsen wird unterstützt vom Europäischen Sozialfonds, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Borna.

Plaußiger Weißstorchnest im Livestream

In Plaußig bei Leipzig brütet seit 2019 erfolgreich ein Weißstorchpaar. Im Frühjahr 2022 wurde ein lange gehegter Wunsch des NABU verwirklicht: Aktive des NABU Leipzig und ihre Unterstützer installierten eine Webcam am Nest. Bisher war Neugierigen nur ein Blick von unten hinauf zur hohen Esse möglich. Was im Nest passierte, blieb geheim. Erst wenn die jungen Störche ihre Köpfchen über den Nestrand reckten, war klar, dass Nachwuchs heranwächst. Jetzt kann das Brutgeschehen von Anfang an in Echtzeit verfolgt werden – vom Weiterbau des Nestes bis zum Hochzeitsgeklapper der Altstörche, der Eiablage, dem Ausschlüpfen der Jungen, der Fütterung und Aufzucht bis zum Ausflug der Jungstörche. Der Livestream erfreut besonders die Kinder der Johanniter-Kindertagesstätte „Die Strolche", sie sind die Paten der über ihnen wohnenden Familie Adebar. Die Kontrolle des Brutgeschehens haben Spezialisten der BAG Weißstorchschutz des NABU übernommen. Sie koordinieren Schutzmaßnahmen, ermitteln Zahlen und Bruterfolge des NABU-Wappenvogels, helfen aber auch bei der Ausbesserung der Nester und der Sicherung von Nahrungsflächen. Außerdem ermöglicht die Kamera, eventuelle Probleme im Nest schnell zu erkennen.


Dank der Kamera ist das Geschehen im Nest nun gut zu beobachten. Foto: Steffen Ettrich

Bereits im Jahr 2004 erhielt der außer Betrieb gesetzte Schornstein einen künstlichen Aufbau. Manfred Seifert, ein erfahrener Leipziger Weißstorchfreund, schritt damals zur Tat. Ein Nest wurde geflochten und am Schornsteingitter befestigt. Drei Jahre später folgte der erste Brutversuch eines Weißstorchpaares. Dann passierte viele Jahre nichts. 2019 stellte sich endlich erstmals Bruterfolg ein. Zwei Jungstörche flogen damals aus, 2020 und 2021 sogar schon jeweils drei. Die Storcheneltern stammen aus der näheren Region, der Storchen-Mann aus Sermuth, einem Dorf an der Mulde im Leipziger Land, seine Partnerin aus Burg im Jerichower Land. Damit auch zukünftig herausgefunden werden kann, wo und in welcher Region sich die Langstreckenflieger niederlassen und neue Familien gründen, erhalten die Plaußiger Jungstörche Ringe.

Ein großes Dankeschön geht an das bewährte Team von Stahlbauer, Elektriker, IT-Spezialist und Höhenmonteur – die FFW Plaußig mit Markus Heyne an der Spitze, Stahlbau Schallwig, den IT-Spezialisten und Betreuer der Otterwischer Weißstorch-Webcam Klaus Döge, außerdem an Steffen Ettrich für die schönen Fotos, den Ortschaftsrat Plaußig für die Brauchtumsmittel und den NABU Leipzig als Unterstützer und Ausführender.

Steffen Wagner | NABU Plaußig/Portitz

>>> **Webcam Plaußig**
www.nabu-leipzig.de/storchennest-plaussig/



Gummimatten – Winterquartier für Reptilien

Waldeidechsen unterm Förderband im November 2021. Die Tiere liegen 20 Zentimeter von der vorderen Ecke vom Förderbandgummi entfernt. Fotos: Herbert Schnabel

Wo überwintern Waldeidechsen?

Beim Schlingnatter-Monitoring mittels künstlicher Verstecke finden sich manchmal auch Zaun- und Waldeidechsen unter den ausgelegten Gummimatten. Südöstlich vom Waldbad Wittichenau liegen am Wegrand mehrere Meter Förderbandgummi als Winterverstecke für Reptilien. Von solchen und ähnlichen Verstecken unter Brettern, Blechen oder Platten bin ich fasziniert und muss immer darunter gucken. Wiederholt konnte ich dabei interessante Beobachtungen machen, so auch am 27. Oktober 2021. Damals fand ich unter dem zehn Millimeter starken Förderbandgummi fünf Waldeidechsen, unterschiedlich groß, zusammengerollt dicht nebeneinander liegend in Mäusegängen. Ich vermutete ein Winterquartier und erhielt Bestätigung bei meinen Kontrollen bei Außentemperaturen von 5 bis 10 °C am 6. und 26. November und am 30. Dezember 2021 sowie am 24. Januar und 13. Februar 2022. Erst bei einer Kontrolle am 10. März fehlte ein Tier, es lag einzeln in einem Mäuseloch. Weitere 11 Tage vergingen, bis weitere drei Waldeidechsen ihr Winterquartier unter dem Förderbandgummi verlassen hatten und die letzte langsam erwachte.

Herbert Schnabel | NABU Wittichenau

NABU-Ehrennadel in Silber für Peter Treppe


Peter Treppe. Foto: Matthias Schrack

Für seine aktive ehrenamtliche Mitarbeit in der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf wurde am 18. März Peter Treppe mit der Ehrennadel in Silber gewürdigt. Er ist seit 1980 aktives Mitglied der Gruppe und seit 1990 Mitglied im Vorstand. 2002 erhielt er für seine aktive und leitende Mitwirkung in der Fachgruppe die NABU-Ehrennadel in Bronze. Peter Treppe beteiligt sich rege an den praktischen Vorhaben und Projekten der Fachgruppe. Das betrifft vor allem auch die Maßnahmen der Waldpflege im NABU-eigenen Wald im NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf". Hier übernimmt er Aufgaben zur Überwachung und Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. Aktiv beteiligt er sich an den Fachveranstaltungen und Jahresversammlungen der Fachgruppe und verwaltet seit nunmehr 31 Jahren zuverlässig und mit Akribie die Finanzen. Mit seiner Unterstützung ist es der Gruppe immer gelungen, die Finanzmittel schwerpunkt- und ergebnisorientiert einzusetzen.

Matthias Schrack | NABU Großdittmannsdorf



Aufbau des Amphibienschutzzauns am 18. März 2022. Fotos: NABU Hohenprießnitz



Knoblauchkröten im Eimer

NABU Hohenprießnitz hofft auf Regen

Alle Jahre wieder! Nur, in diesem Jahr wollen sie nicht so richtig, die Erdkröten, Braunfrösche, Teichmolche und Co. Es ist einfach zu kalt. Bisher konnten wir uns darauf verlassen, dass sie bei 8°C und Regen in der Nacht starten. Wohl auch 2022, wenn die Bedingungen denn schon erfüllt wären?
Dem ist nicht so! Während wir im letzten Jahr schon am 27. Februar 2021 den 390 Meter langen Amphibienschutzzaun entlang der B107 aufgebaut hatten und insgesamt 819 Knoblauchkröten, fünf Erdkröten, vier Teichmolchen und drei Grünfröschen bis zum 10. Mai 2021 über die Bundesstraße 107 helfen konnten, tut sich dieses Jahr am Zaun noch nichts. Demnächst soll es regnen. Unsere Hoffnung, dann wieder das Leben Hunderter Knoblauchkröten zu retten, wächst.

Rolf Schulze | NABU Hohenprießnitz

Heiß begehrtes Schnittgut zieht viele freiwillige Helfer an

Jedes Jahr im Februar steht beim NABU Plaußig/Portitz der Kopfweidenschnitt auf dem Programm. Die Aktion erfreut sich großem Zuspruch, denn das Schnittgut ist für Flechtarbeiten aller Art und den Weidenhüttenbau heiß begehrt.



Kopfweidenschnitt bei Plaußig. Foto: Steffen Wagner

Die Plaußiger Wiesen bieten gute Voraussetzungen für ein stabiles Wachstum der Kopfweiden und nicht nur das. Eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, Epiphyten und Baumpilzen finden hier ideale Lebensbedingungen. Höhlenbewohnende Vogelarten, Käfer, Säugetiere wie Bilche und Mäuse gehören dazu. Außerdem nutzen Fledermäuse die Baumhöhlen als Sommerquartier. Der hohe Anteil an Totholz, besonders an den alten Kopfweiden, ist ideal für Ameisen, und die Baumhöhlen werden gern von Wespen und Hornissen genutzt. All das macht jede einzelne Kopfweide zum schützenswerten Biotop.
Am 19. Februar 2022 folgten zwölf Erwachsene und drei Kinder dem Aufruf des NABU zum Schnitt der Kopfweiden. Die Weidenruten an diesem Standort erreichen pro Jahr eine Trieblänge von drei bis vier Metern. Allerdings schneiden die Helfer nur jede zweite Weide, denn die schon sehr früh im Jahr aufblühenden Weidenkätzchen bieten Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten. Erst beim nächsten Schnitt sind die anderen Weiden an der Reihe.
Schon nach zwei Stunden, insgesamt 30 Stunden ehrenamtlicher Arbeit vor Ort, war alles geschafft.

Steffen Wagner | NABU Plaußig/Portitz



Erlebniscamp zu Himmelfahrt

Endlich! Nach zwei Jahren Corona-Pause findet nun wieder live und in Farbe das traditionelle Himmelfahrtcamp der NAJU Sachsen statt!
Seit nun schon 25 Jahren setzt sich die NAJU am Himmelfahrtswochenende in Bewegung, um Wald, Wiesen und Flüsse quer durch Sachsen oder an der sächsischen Grenze zu bereisen. Ortskundige Referent*innen bringen bei Exkursionen zu Fuß, per Rad oder Boot die jeweilige Landschaft näher. Es gilt aber nicht nur zu gucken, sondern mit anzupacken! Mit Arbeitseinsätzen wird der praktische Naturschutz vor Ort unterstützt: vom Tümpelausheben, Unkrautjäten im Kräutergarten, der Errichtung eines Weidenpavillons, von Zäunen oder Lesesteinhaufen, der Pflege einer Katzenpfötchenwiese bis hin zur Gehölzbefreiung auf Offenlandflächen.
Auf dem HIFA kommt ein bunter Mix aus jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren zusammen, die sich in Gemeinschaft für unsere Natur einsetzen und dabei jede Menge Spaß und Austausch haben möchten.
Dieses Jahr wurde wieder ein richtig tolles Naturpaket mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in der Alt-Bergbaufolgelandschaft rund um die Silberstadt Freiberg geschnürt. Kommt mit und streift durch Heide, Pfeifengras, Muldeaue und den Garten des NABU Freiberg. Entdeckt die Amphibienwelt der renaturierten Gewässer, helft mit bei der Biotoppflege und -entwicklung und begebt euch auf die Suche nach Feuersalamandern. Kocht, spielt und singt gemeinsam in geselliger, erholsamer und gemütlicher Runde.

Wo? Kinder- und Jugendzentrum Pi-Haus in Freiberg
Für wen? ab 12 Jahre
Kosten? 80 € bzw. 70 € für NABU-Mitglieder
Anmeldung? info@NAJU-Sachsen.de

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de